

## Unterrichts = Anstalten.

Da dem ganzen Schulwesen eine Reform bevorsteht, auch auf der anderen Seite die Studieneinrichtung, die bisher bestanden hat, ohnehin bekannt ist, so werde ich mich hier kürzer fassen, und nur einiges wenige Neuere über die hiesigen Unterrichtsanstalten anführen dürfen.

Die hiesige Normal-Hauptschule bey St. Anna hat das Eigene, daß bey ihr gegenwärtig auch ein eigener Lehrstuhl über die physische Erziehung der Kinder besteht.

Die Gymnasial-Schulen haben noch alle jene Schulbücher, die sie unter Joseph hatten. Ungeachtet zum Beispiel sowohl die Geographie der Oesterreichischen Monarchie, als jene des Auslandes durch neue blutige und unblutige Ero-

berungen und Entdeckungen eine veränderte Gestalt hat; und eben so die Naturlehre gleich in ihren ersten Elementen neue Aufklärungen besitzt, welche mit diesen Lehrbüchern der studierenden Jugend im Widerspruch stehen:

Die hohe Schule hat jetzt 2 ordentliche Professoren in der klassischen lateinischen Litteratur, ferners 2 neue außerordentliche Lehrkanzeln über die italiänische und französische Sprache und Litteratur. Außerordentliche Vorlesungen über die naturhistorisch, chemischen Grundsätze der Landwirthschaft hält Herr Professor Jordan; er ersetzt dadurch eine wesentliche Lücke in dem bisherigen Studienplane, der die Gewerbkunde aufnahm und die Landwirthswissenschaft, welche die Prolegomenen dazu liefert, übersah. Einen eigenen Lehrstuhl der Forstwirthschaft haben wir noch zur Stunde nicht, unge-

achtet doch selbst in Berlin ordentliche Vorlesungen über diesen wichtigen Gegenstand gegeben werden, und ein eigener Professor vom Staate besoldet wird. Der durch seine Schriften rühmlich bekannte Lazarus Bendauid wollte über die Kantische Philosophie Vorlesungen geben; allein es gelang ihm so wenig für dieselbe, als einem andern wider diese Kritik öffentlich auftreten zu dürfen.

An der Universität wurden im Jahre 1796 zu Doktoren der Arzneykunde 32, der Rechtsgelehrtheit 26 und der Philosophie 5 graduirt. Aus der Theologie wollte sich Niemand zum Doktoren graduiren lassen!

Die Summe der hiesigen Rechtsgelehrten, welche als sogenannte Hof- und Gerichts-Advokaten die Parthenen zu vertreten berechtigt sind — ist 112.

Ausserordentliche Mitglieder der medizinischen Fakultät, welche in der Stadt die innere Heilkunde für das Jahr 1797 ausüben dürfen, zählt man 104. Graduirte praktizierende Doktoren der Chirurgie sind 21 und der bürgerlichen Wundärzte 92 an der Zahl.

Auch bilden nun wieder vermöge Hofresolution vom 11. Jun. 1796 die Apotheker inner den Linien ein eigenes Gremium, das bekanntlich unter Joseph wegen beträchtlichen Bevortheilungen des Aerariums zernichtet ward.

Zur Bildung des jungen Adels ist die Theresianisch-leopoldinische Ritterakademie. Vermög. Verordnung vom 19. August 1791 dürfen nur Adelige aufgenommen werden, und müssen dieselben zwischen den 7. und 12. Jahr ihres Alters eintreten. Dieses Institut ist un-

ter Leopold in das ehemalige Löwenburgische Konvict verlegt und der Aufsicht der Piaristen überlassen werden.

Auch die sogenannte Theresianisch-saboyische Akademie steht unter ihrer Direktion. Die Zöglinge der erstern werden in den Gymnasial-Gegenständen zu Hause unterrichtet, jene aber der letztern müssen die Universität besuchen.

Die orientalische Akademie ist in beschränkterer Hinsicht auf den türkischen Hof das, was die Berliner Pflanzschule von Edelleuten für auswärtige Gesandtschaften ist.

Zur Bildung der Normallehrer existirt die Präparandenklasse bey St. Anna, zur Bildung der Lehrerinnen ein eigenes treffliches Mädchen-Institut in der Johannesgasse.

Zur Bildung des Militärs vom verschiedenen Range sind auch verschiedene auf Kosten des Staates errichtete Anstalten vorhanden. Hieher gehören die Erziehungs Häuser der Soldatenkinder der garnisonirenden Regimente Preiß und Teutschmeister; für Officierkinder ist die Ingenieur Akademie bestimmt. In dieser Kadetten Akademie sind 40 Stiftungsplätze. Ein Jüngling, der in diese Akademie aufgenommen zu werden geeignet seyn soll, darf nicht über 15 und nicht unter 9 Jahren alt seyn. Keiner der Kadetten darf sich Gold, oder Silbergeschmelde, Ringe, Uhren, Dosen, Schnallen zu tragen erlauben, er mag von was immer für einem Stande seyn. Man hält ihnen eigene Lehrer für die Perspektivzeichnung, die Hydraulik, die Baukunst, die Taktik, die Befestigungskunst, die Geschützwissenschaft, den Minenkrieg, den Angriff und Vertheidigungskunst fester

Plätze, die Festungsbaukunst; mit einem Worte nichts wird unversucht gelassen, sie zu trefflichen Ingenieuren zu bilden.

Eine eigene Studien-Anstalt besteht auch für die sogenannte gallizische Abtheilung der Arcieren Leibgarde. Die jungen Garden dieser Nation, welche die Stände vorzuschlagen haben, werden nicht bloß in den militärischen Wissenschaften erzogen, sondern haben noch über dieß eigene Lehrer in der Kreisamtspraxis und Gesezkunde, der Rechtsgelehrtheit und den politischen Wissenschaften und können daher auch zu Civildiensten genützt und befördert werden.

Endlich existirt noch eine eigene medicinisch-chirurgische militärische Lehranstalt, welche unter dem Titel Josephs Akademie mit Recht allgemein bekannt ist. Sie ist die Pflanzschule für die

Staabs-Bataillons, und Unterchirurgen  
 der Armee. Immer wohnen 200 bis  
 300 Praktikanten in dem anliegenden  
 Militärspitale, wovon 12 bis 24 der älte-  
 sten und besten monathliche Gehalte ge-  
 niessen. Dieß Institut erhielt unter  
 Franz einen ehrenvolleren Wirkungskreis  
 und läßt uns mit vollem Rechte noch ge-  
 segnetere Wirkungen erwarten. Die  
 Direktion dieser Akademie ward als per-  
 manente Kommission erklärt, welche über  
 alle Feld-Sanitäts-Gegenstände von Be-  
 lang zu erkennen hat. Die bey derselben  
 angestellten 6 Professoren machten frey-  
 willig dem Kaiser den Antrag über 19  
 Lehrgegenstände, ohne Vermehrung der  
 Besoldung, lediglich aus der uneigen-  
 nützigen Absicht, um die Arzneykunde  
 auch bey dem Feldpersonale mehr in Flor  
 zu bringen, in dem gegenwärtigen  
 Jahre specielle Vorlesungen zu halten.  
 Der Plan ward huldvoll aufgenommen



und genehmiget. Auch wurden von dem Hofkriegsrathe die Summe zur Errichtung zweyer eigener klinischen Institute bereits verwilligt.

Der Vorsteher des chirurgischen Klinikums ist der berühmte Huncjowski, des medizinischen von Gabrieli. Durch diese praktischen Anstalten erhalten nun auch die studierenden Feldärzte die erwünschte Gelegenheit, unmittelbar am Krankenbette den methodischen Unterricht über Behandlung der innerlichen und äusserlichen Krankheiten zu hören.

Da erst im Jahre 1796 eine umständliche Beschreibung des neuesten Zustandes des Taubstummeninstitutes in der Buchdruckerey desselben herauskam, so kann man sich daraus selbst über das Wissenswürdige Rathes einholen.